

DER FONDS ANALYST

Professionelle Investmentstrategien mit den weltweit besten Aktien-, Renten- und Spezial-Fonds
Eine Publikation der Greiff Research Institut GmbH

Nr. 19 vom 14. September 2026

Erscheinungsweise: 14-tägig

26. Jahrgang

30 Jahre Heemann Vermögensverwaltung AG

Die Heemann Vermögensverwaltung AG blickt im Jahr 2026 auf eine 30-jährige Unternehmensgeschichte zurück: Gegründet am 12. August 1996 in Nordhorn von Ernst Heemann und Ralf de Winder, startete das Unternehmen als kleine, unabhängige Vermögensverwaltung mit zunächst 20 Mandanten pro Gründer. In drei Jahrzehnten entwickelte sich die Heemann AG zu einem etablierten, bankenunabhängigen Vermögensverwalter mit heute über 350 Millionen Euro verwaltetem Vermögen und einem zehnköpfigen Team.

Kontinuität und Stabilität

Wegweisend war unter anderem die erfolgreiche Lancierung von drei eigenen Fonds, die das Angebot für Anleger ergänzen und die Philosophie der Firma widerspiegeln, Vermögen langfristig aufzubauen und auch in Krisenzeiten zu bewahren. Dass die Heemann Vermögensverwaltung AG seit Bestehen der BaFin 1998 ihre Lizenz ununterbrochen hält, unterstreicht die Stabilität und Kontinuität des Geschäftsmodells. Mit der frühzeitigen Einbindung der nächsten Generation – Miriam de Winder ist in verantwortlicher Position für die Digitalisierung, die Generationennachfolge und Finanzbildung zuständig – ist das Unternehmen auch für die Zukunft gerüstet.

Die Fondspalette

Die Fondsfamilie umfasst neben dem **FU Fonds Multi Asset Fonds (WKN A0Q5MD)** den **FU Fonds Bonds Monthly Income (WKN HAFX9M)** und den **FU Dachfonds (WKN HAFX27)**. Den Strategien gemeinsam ist ein fundamental orientierter Blick auf die Kapitalmärkte, eine aktive Steuerung unter Chance- und Risikoaspekten sowie die Bereitschaft, von Indexvorgaben abzuweichen. Die Portfoliomanager sind in den eigenen Fonds signifikant mit eigenem Vermögen investiert, wodurch eine hohe Interessensgleichheit mit den Investoren besteht.

Die Köpfe dahinter

Ernst Heemann ist Vorstand der Heemann Vermögensverwaltung. Nach einem betriebswirtschaftlichen Studium mit Schwerpunkt Wirtschaftsprüfung und einer Tätigkeit als geschäftsführender Gesellschafter eines mittelständischen Handelsunternehmens ist er seit 1996 als Vermögensverwalter tätig.

Sabine Knee ist Fondsmanagerin und Ansprechpartnerin für den Multi Asset Fonds. Als gelernte Wertpapieranalystin obliegt ihr die laufende Analyse und vor allem die Risikosteuerung. Miriam de Winder ergänzt das Fondsmanagement seit 2021. Als Vorständin

verantwortet sie zugleich Digitalisierung und strategische Themen der Gesellschaft. Ihre Ausbildung zur Bankkauffrau und ihre Erfahrung in Kundenberatung und Mitarbeiterqualifizierung verbinden Kapitalmarkt- und Kundensicht.

Zum erweiterten Führungsteam gehören außerdem Ralf de Winder und Gerhard Mayer. Ralf de Winder ist von Beginn an Vorstand der Heemann AG. Als Mitbegründer der Finanz Union ist er für die örtlichen Kunden immer das Gesicht des FU (Finanz Union) Multi Asset Fonds gewesen. Gerhard Mayer bringt unter anderem Erfahrung als Vorstand einer börsennotierten Beteiligungsgesellschaft und eines Rentenfonds-Initiators ein. Die breite Aufstellung des Teams reduziert die Abhängigkeit von einer einzelnen Person und sorgt für unterschiedliche Perspektiven bei Anlageentscheidungen.

Die Hauptverantwortlichkeit für den **FU Bonds Monthly Income** liegt bei den beiden Fondsmanagern Norbert Schmidt und Gerhard Mayer. Frau Knee unterstützt hier die Vertriebsseite insbesondere als Ansprechpartnerin für den B2B Bereich. Mit seiner Expertise aus dem Fixed Income Bereich unterstützt Gerhard Mayer das Management-Team des FU Multi Asset - in dieser Assetklasse-, die insbesondere in diesem Jahr einen enorm hohen Anteil im Portfolio eingenommen hat.

Die Hauptverantwortung für den **FU Fonds Multi Asset Fonds** obliegt Ernst Heemann, Sabine Knee und Miriam de Winder. Nun zu den Fonds:

FU Fonds Multi Asset Fonds

Der **FU Fonds Multi Asset Fonds** ist ein aktienorientierter, flexibel gesteuerter Mischfonds mit dem Anspruch, Vermögen langfristig aufzubauen und zugleich in unruhigen Marktphasen zu bewahren. Mindestens 60 % des Fondsvermögens werden weltweit in Aktien und aktienähnliche Anlagen investiert.

Die hohe Aktienquote wird durch eine aktive Asset Allocation, Liquiditätssteuerung sowie den opportunistischen Einsatz von Futures ergänzt. Dadurch verbindet der Fonds die langfristigen Renditechancen globaler Aktienmärkte mit einer Sicherheitskomponente, die in Korrekturphasen eine Reduzierung des Risikos ermöglichen soll.

Anlageziel und Philosophie

Ziel des **FU Fonds Multi Asset Fonds** ist ein absoluter Wertzuwachs. Der Fonds soll an den Wertsteigerungen der Kapitalmärkte partizipieren, ohne die Risiken eines dauerhaft voll investierten Aktienportfolios zu übernehmen.

FU Fonds – Multi Asset Fonds P

WKN	A0Q5MD
Auflagedatum	06.10.2008
Fondsvolumen	120 Mio. Euro
Verantwortlich	Heemann Vermögensverwaltung AG
Peergroup	Mischfonds dynamisch
Kontakt	https://www.heemann.org/unsere-fonds/fu-multi-asset-fonds

Die Philosophie beruht auf drei Grundgedanken: Erstens sollen Unternehmen und Märkte anhand ihrer wirtschaftlichen Qualität und nicht allein anhand ihrer Indexzugehörigkeit beurteilt werden.

Zweitens muss die Aktienquote an veränderte Marktbedingungen angepasst werden können. Drittens gehört eine Risikobremse zu einer verantwortungsvollen Vermögensverwaltung. Der Fonds ist deshalb weder ein statischer 60/40-Mischfonds noch ein reiner Aktienfonds, sondern eine aktiv geführte Aktienstrategie mit flexibler Sicherheitskomponente.

Thematisch bildet Technologie seit Jahren ein strategisches Basisinvestment. Dabei beschränkt sich das Management nicht auf einzelne Hype-Themen, sondern betrachtet die gesamte Wertschöpfungskette: Künstliche Intelligenz, Speicherbedarf, Rechenzentren, Energieversorgung und Kommunikation. Je nach Bewertung und Marktphase kommen weitere Branchen und Regionen hinzu. Aktuell stehen unter anderem europäische Verteidigungsfähigkeit, Cybersicherheit, Energie, industrielle Erneuerung, Rohstoffversorgung und Innovation im Fokus.

Investmentprozess

Der Investmentprozess verbindet Makroanalyse, Einzeltitelselektion und laufende Portfoliokontrolle. Am Anfang steht die Analyse des volkswirtschaftlichen Umfelds sowie der Trends in Branchen und Regionen. Daraus entstehen Prioritäten für die Asset Allocation und eine erste Auswahl von Märkten und Themen, die aus Sicht des Managements attraktive Chancen bieten.

Auf Einzeltitelebene kommen eine hauseigene Datenbank, Chartanalyse und akribische Bilanzanalyse zum Einsatz. Untersucht werden insbesondere freie Cashflow-Generierung, Verschuldungsgrad, Wachstumskennzahlen, Bewertung, Momentum und die Qualität des Geschäftsmodells. Die Analyse soll auch Unternehmen erfassen, die in Deutschland weniger bekannt sind und deshalb nicht im Zentrum der üblichen Anlegeraufmerksamkeit stehen. Gerade in der zweiten Reihe können sich nach Einschätzung des Teams attraktive Wachstums- und Bewertungsgelegenheiten ergeben.

Die Portfoliokonstruktion ordnet die Einzeltitel in eine übergeordnete Asset- und Branchenstruktur ein. Im Aktienbereich liegt der Schwerpunkt auf hochliquiden Einzelwerten aus Westeuropa und Nordamerika. Fonds und ETFs werden ergänzend eingesetzt. Internationale Rentenmärkte können über Einzeltitel, Fonds und ETFs abgebildet werden. Die Entscheidungen werden fortlaufend überprüft und an veränderte Bewertungen, Markttrends und Risikoindikatoren angepasst.

Risikomanagement

Das Risikomanagement ist ein eigenständiger Bestandteil des Investmentprozesses. In unruhigen Börsenphasen stehen drei Instrumente zur Verfügung: eine Rotation zwischen Anlageklassen, Branchen und Ländern, die Erhöhung der Liquiditätsquote und eine Teilabsicherung über passende Futures. Die Liquidität dient

dabei nicht nur als Volatilitätsbremse, sondern schafft zugleich Mittel für den Wiedereinstieg nach Kursrückgängen.

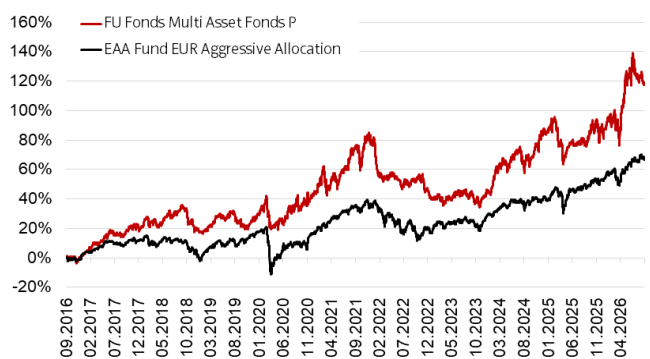
Besonders deutlich wurde die Flexibilität im Sommer 2026: Die Aktienquote wurde auf den niedrigsten Stand seit zehn Jahren reduziert, während das Anleihen-Exposure ausgebaut wurde. Konkret: Zum 31. Juli 2026 entfielen rund 63,8 % auf Aktien, 21,3 % auf Anleihen und 14,9 % auf Liquidität. Zusätzlich wurde die Bruttoaktienquote von rund 64 auf netto etwa 38 % reduziert, unter anderem über Nasdaq- und PHLX-Futures. Diese Maßnahmen zeigen, dass das Management bei erhöhten Risiken nicht lediglich auf eine hohe Kassequote setzt, sondern mehrere Sicherungsbausteine kombiniert.

Der Fonds bleibt trotz seiner Sicherheitsausstattung ein chancenorientiertes Produkt. Eine Mindestaktienquote von 60 % und die langfristige Aktienorientierung bedeuten, dass höhere Kursverluste nicht ausgeschlossen werden können. Zudem können Futures-Absicherungen bei schnellen Marktbewegungen, falschem Timing oder einer unerwarteten Gegenbewegung die Wertentwicklung belasten.

Die Ergebnisse (Stand 04.09.2026)

Seit Jahresbeginn legt der Fonds um fast 18 % zu, über 12 Monate +23,2 %, über 3 Jahre +52 %, über 5 Jahre +26 %, über 10 Jahre +120,6 % und seit Auflage +278,7 %. Die Volatilität ist mit 22,6 % (1 J.), 16 % (3 J.), 15,5 % (5 J.) sowie 12,8 % (10 Jahre) höher als der Durchschnitt der Peergroup „Mischfonds dynamisch Welt“.

Erfolgreich mit aktiver Asset Allocation: FU Fonds Multi Asset Fonds



Quelle: Morningstar Direct, Zeitraum: 04.09.2016 – 03.09.2026

Für wen ist der Fonds geeignet?

Der Fonds richtet sich an Anleger mit mittel- bis langfristigem Anlagehorizont, die an den globalen Aktienmärkten partizipieren möchten, aber eine aktive Risikosteuerung gegenüber einem reinen Aktieninvestment bevorzugen. Er eignet sich als wachstumsorientierter Kernbaustein für Anleger, die Schwankungen aushalten können und dem Management eine eigenständige Einschätzung von Marktphasen zutrauen. Die jährlichen Ausschüttungen können zur Wiederanlage oder zur Finanzierung laufender Ausgaben genutzt werden.

Weniger geeignet ist der Fonds für Anleger, die kurzfristig planbare Renditen, Kapitalschutz oder eine indexnahe Entwicklung erwarten.

Das Interview mit Ernst Heemann und Sabine Kneezum FU Fonds Multi Asset Fonds

DFA Welche konkreten Signale haben im Sommer 2026 den Ausschlag für die deutliche Reduzierung der Aktienquote und den Aufbau der Bundesanleihenposition gegeben?

Ernst Heemann Die geopolitischen Risiken wurden statt kleiner eher größer. Der Angriff der USA auf den Iran hatte und hat immer noch weitreichende Folgen, Chinas Drohungen gegen Taiwan bestehen weiter und der russische Angriffskrieg auf die Ukraine scheint kein Ende nehmen zu wollen. Die steigenden Ölpreise und damit steigende Preise für Düngemittel, die sich auch auf die Lebensmittelpreise auswirken sollten, Inflationsängste und damit Zinssorgen, die unberechenbare Zollpolitik von Donald Trump – das war eine Gemengelage, die uns durchaus vorsichtig machte. Zumal die europäischen und US-amerikanischen Börsen kaum darauf reagiert hatten oder sogar kräftig gestiegen waren. Unser Leitsatz „Vermögen aufbauen und bewahren“ steht über allen unseren Entscheidungen. Wir sahen uns zu diesem Zeitpunkt in der Verantwortung für die Anleger des Fonds, Risiken im Fonds signifikant zu reduzieren und gleichzeitig die Chancen auf weitere Kurssteigerungen zu wahren. Wir hatten bereits zuvor begonnen, Liquidität aufzubauen und Mitte Mai die Anleihen-Quote mit kurzlaufenden Bundesanleihen mit über 15 % des Fondsvolumens deutlich ausgebaut. Mit einer Aktienquote von gut 60 % sind wir bei steigenden Kursen weiterhin dabei und sind gleichzeitig auf eine stärkere Korrekturphase optimal vorbereitet. So haben wir viel Spielraum, um Investmentperlen der zweiten Reihe günstiger zu kaufen.

DFA Wie wird entschieden, wann eine Futures-Absicherung wieder zurückgeführt wird?

Sabine Kneez Alle Entscheidung im FU Fonds – Multi Asset fallen in unserem Team, das aus vier Personen besteht: Ernst Heemann, Miriam de Winder, Gerhard Mayer und mir selbst. Die Makro-Analysen erstellen alle vier unabhängig voneinander und anschließend wird im Team diskutiert. Das Ergebnis dieser Diskussion führt dann zu einer Entscheidung.

DFA Welche Kriterien müssen Unternehmen erfüllen, damit sie als langfristige Kernposition aufgenommen werden?

Ernst Heemann Für uns ist wichtig, dass ein Unternehmen eine Marktkapitalisierung größer 1 Milliarde Euro und ein entsprechendes Handelsvolumen an der Börse aufweist. In der Bilanzanalyse achten wir besonders auf Kennzahlen wie den Verschuldungsgrad und die Free-Cashflow-Generierung sowie Wachstumskennzahlen. Wichtig ist uns auch, ob wir der Branche allgemein ein attraktives Wachstum attestieren und welche Stellung innerhalb einer Branche ein Unternehmen innehat.

DFA Wie verhindert das Team, dass die starke Technologieorientierung zu einem Klumpenrisiko über verschiedene Unternehmen und Teilsektoren hinweg führt?

Ernst Heemann Unser Fonds weist seit vielen Jahren eine hohe Technologie-Quote aus, denn genau in diesem Segment sind in der jüngeren Vergangenheit die größten Wachstumsunternehmen zu finden. Wir achten bei der Asset Allokation darauf, dass die einzelnen Unternehmen aus völlig verschiedenen Bereichen einer Branche kommen. Ein gutes Beispiel hierfür sind unsere Portfoliowerte Alphabet, also Google, und SanDisk aus den USA, die beide der Technologie-Branche zuzuordnen sind, jedoch völlig unterschiedliche Geschäftsmodelle aufweisen.

DFA Welche Rolle spielen Ausschüttungen bei der Portfolio-konstruktion, und wie wird sichergestellt, dass sie nicht zulasten der langfristigen Substanz des Fonds gehen?

Sabine Kneez Ausschüttungen nimmt der Fonds jährlich vor, mit steigender Tendenz. Mit der für das Jahr 2023 wieder zurückgekommenen Vorabpauschale – die Anleger zu Jahresanfang von ihrer Depotbank abgebucht bekommen – schütten wir diesen Betrag aus, damit Anleger keine Anteile verkaufen müssen, um sie zu begleichen.

DFA Was war das Ergebnis der deutlichen Reduzierung der Aktienquote Mitte Mai dieses Jahres?

Ernst Heemann Seit Mai haben wir die Aktienquote deutlich gesenkt und dadurch die Volatilität des Fonds reduziert. Wir notieren aktuell etwa auf dem gleichen Niveau wie Mitte Mai. Seit Jahresbeginn sind unsere Anleger mit dem FU Fonds – Multi Asset rund 18 % im Plus.

DFA Sie haben nach eigenen Aussagen auch abseits des Mainstreams Aktien im Portfolio, die in Deutschland weniger bekannt sind, aber ein überdurchschnittliches Wachstumspotenzial aufweisen. Können Sie dafür zwei Beispiele nennen?

Sabine Kneez Ein gutes Beispiel ist das Unternehmen Prysmian, ein italienischer Kabelhersteller mit Sitz in Mailand. Das Unternehmen ist der größte Kabelhersteller der Welt und doch in Deutschland wenig bekannt. Wir haben die Aktie im Januar 2026 in das Portfolio aufgenommen. Mit einer Marktkapitalisierung von knapp 40 Milliarden Euro hat Prysmian 2025 einen Free Cashflow von 1,2 Mrd. Euro und einen Gewinn je Aktie von 4,30 Euro erwirtschaftet. Die Netto-Verschuldung lag bei nur 3 Mrd. Euro. Das erste Halbjahr 2026 verlief so erfreulich, dass das Unternehmen seinen Ausblick für das Gesamtjahr deutlich anheben konnte. Unsere Analysen erwarten nun einen Free Cashflow von über 1,7 Mrd. Euro und einen Gewinn je Aktie von über 4,80 Euro. Das entspricht bei einem aktuellen Kurs von 134 Euro einem KGV von 28. Für uns ist das eine attraktive Bewertung, da wir ein deutliches weiteres Wachstum erwarten, sowohl organisch als auch durch Übernahmen.

Ein weiteres Beispiel ist Bloom Energy aus den USA. Bloom Energy mit Sitz in Sunnyvale (Kalifornien) entwickelte und vermietet den Bloom Energy Server, einen Kasten von der Größe zweier Kühlschränke mit mehreren Hochtemperatur-Brennstoffzellen zur stationären Stromversorgung. Mit einer Marktkapitalisierung von gut 60 Milliarden Euro ist Bloom Energy ein echtes Wachstumsunternehmen. 2025 war das zweite Jahr in Folge mit einem positiven Free Cashflow. Das Unternehmen war 2025 noch nicht profitabel. Unsere Analyse ergab, dass der Turnaround bei der Profitabilität 2026 erreicht wird.

Wir haben die Aktie deshalb im März dieses Jahres in das Portfolio aufgenommen. Die Zahlen für die ersten beiden Quartale haben unsere Analysen bestätigt: Der Umsatz stieg im dreistelligen Prozentbereich, gleichzeitig konnte die Profitabilität um weitere stolze 6,7 Basispunkte gesteigert werden und Bloom Energy ist nun, wie von uns analysiert, in den deutlich schwarzen Zahlen mit einem Quartalsergebnis von 0,62 USD je Aktie. Für das Gesamtjahr erwarten wir einen Gewinn je Aktie von über 2,60 USD. Bei einem aktuellen Kurs von 220 USD bedeutet das ein KGV von 84 – aber bei diesen Wachstumswerten sehen wir dies als sehr attraktiv an.

Wir wechseln zur Rentenstrategie:

FU Fonds Bonds Monthly Income

FU Fonds – Bonds Monthly Income P	
WKN	HAFX9M
Auflagedatum	08.07.2019
Fondsvolumen	139 Mio. Euro
Verantwortlich	Heemann Vermögensverwaltung AG
Peergroup	Rentenfonds Unternehmensanleihen höherverzinst/ Europa/ Euro
Kontakt	https://www.heemann.org/unsere-fonds/fu-bonds-monthly-income

Der **FU Fonds Bonds Monthly Income** ist ein aktiv gemanagter Rentenfonds für Anleger, die laufende Erträge und eine planbare monatliche Ausschüttung mit einem langfristig orientierten Anleiheportfolio verbinden möchten. Der Fonds investiert überwiegend in ausgewählte höherverzinsliche Unternehmensanleihen europäischer Emittenten außerhalb des Bankensektors. Sein besonderes Merkmal ist eine monatliche Basisausschüttung, die durch eine jährliche Sonderausschüttung ergänzt wird.

leiheportfolio verbinden möchten. Der Fonds investiert überwiegend in ausgewählte höherverzinsliche Unternehmensanleihen europäischer Emittenten außerhalb des Bankensektors. Sein besonderes Merkmal ist eine monatliche Basisausschüttung, die durch eine jährliche Sonderausschüttung ergänzt wird.

Anlageziel und Philosophie

Das Ziel ist klar definiert: monatliche Ausschüttungen mit Substanzerhalt in jedem Zinsumfeld. Die Strategie setzt auf fundamental solide Anleihen mit einem Buy-and-Hold-Ansatz. Im Mittelpunkt stehen Emittenten mit starken Cashflows und einer Ertragskraft, die aus Sicht des Managements ausreicht, um mindestens einen theoretischen Zinsaufwand in Höhe von 10 % zu erwirtschaften. Dadurch soll das Portfolio nicht nur einen hohen Kupon vereinnahmen, sondern auch eine belastbare Schuldentragfähigkeit aufweisen.

Der Fonds verfolgt einen wertorientierten Ansatz. Neben dem laufenden Zinsertrag wird auf das Kurspotenzial der Anleihen geachtet. Kaufen möchte das Management Anleihen, deren Rendite das Kreditrisiko angemessen oder überdurchschnittlich vergütet und deren Kurse bei einer Normalisierung der Marktbedingungen zusätzliches Aufholpotenzial bieten. Die Strategie bietet damit laufende Erträge, mögliche Kursgewinne und den Pull-to-Par-Effekt bei Anleihen, die bis zur Fälligkeit oder nahe am Nennwert gehalten werden.

Die monatliche Basisausschüttung beträgt für die P-Tranche 0,25 Euro je Anteilschein. Einmal jährlich, zusammen mit der April-Ausschüttung, wird aus dem über die Basisausschüttungen hinausgehenden Ertrag eine Sonderausschüttung geleistet.

Seit Auflage wurde die Basisausschüttung wie geplant monatlich gezahlt und die Sonderausschüttung im Zeitverlauf kontinuierlich erhöht. In jedem Monat seit Auflage hat der Fonds mehr Erträge generiert als ausgeschüttet, so dass auch für die künftigen Ausschüttungen bereits jetzt ein großes Polster entstanden ist. Auch wenn die künftigen Ausschüttungen und der Substanzerhalt nicht garantiert sind, geht das Fondsmanagement daher von einer kontinuierlichen Fortsetzung der Ausschüttungspolitik bei Substanzerhalt aus.

Investmentuniversum und -prozess

Der Schwerpunkt liegt auf europäischen High-Yield-Unternehmensanleihen außerhalb des Bankensektors. Mindestens 51 % und bis zu 100 % des Fondsvermögens können in auf Euro lautende Anleihen europäischer Emittenten investiert werden. Ergänzend sind in begrenztem Umfang US-Dollar- und Schweizer Franken-Anleihen, REITs, Aktien- und Wandelanleihen sowie Investmentfonds möglich. Fremdwährungsrisiken werden durch das Fondsmanagement vollständig abgesichert.

Die Herangehensweise des Managements erfolgt Bottom-up. Man prüft jeden Emittenten anhand fundamentalen und wertpapierspezifischer Kriterien. Im Zentrum stehen Geschäftsmodell, Marktstellung, Bilanzqualität, Cashflow-Entwicklung, Verschuldung, Kapitaldienstfähigkeit und die konkrete Struktur der Anleihe. Die makroökonomische und zinsseitige Umgebung wird berücksichtigt, ersetzt aber nicht die Einzelfallanalyse.

Das Investmentuniversum wird durch einen Kernbestand europäischer High-Yield-Anleihen, nordischer High-Yield-Anleihen, selektiver Fremdwährungsanleihen mit Absicherung und opportunistischer Hybridanleihen ergänzt. Die Kombination aus laufender Verzinsung, begrenzter Laufzeit und hoher Cashflow-Qualität soll das Zinsänderungsrisiko reduzieren.

Portfoliokonstruktion und Risikomanagement

Die Portfoliostruktur sieht vor-, hohe laufende Erträge mit einem überschaubaren Zinsänderungsrisiko zu kombinieren. Hohe Kupon und vergleichsweise niedrige durchschnittliche Laufzeiten bilden dabei wichtige Bausteine. Das Portfolio ist über zahlreiche Emittenten diversifiziert.

Das wichtigste Risiko ist der dauerhafte Ausfall oder eine nachhaltige Verschlechterung der Kreditqualität eines Emittenten. Des-

halb steht die Kapitaldienstfähigkeit im Zentrum. Darüber hinaus bestehen Zinsänderungs-, Spread-, Liquiditäts-, Währungs- und Marktpreisrisiken. Auch bei einer Buy-and-Hold-Strategie können Anleihekurse deutlich fallen, wenn sich die Marktpremien ausweiten oder die Bonität eines Schuldners neu eingeschätzt wird.

Für wen ist der Fonds geeignet?

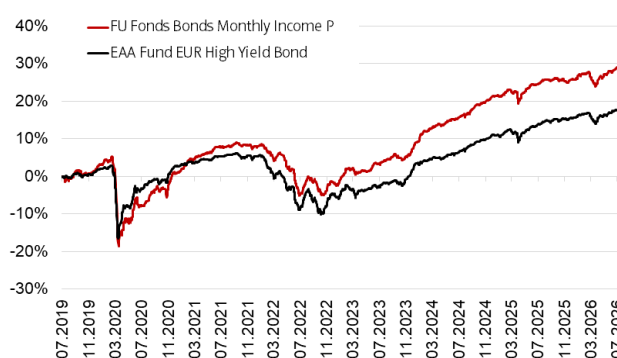
Der **FU Fonds Bonds Monthly Income** eignet sich aufgrund seiner Struktur für An-

leger, die laufende monatliche Erträge wünschen, einen empfohlenen Anlagehorizont von mindestens vier Jahren mitbringen und moderate bis erhöhte Schwankungen akzeptieren können.

Besonders interessant ist die Strategie für Anleger, Stiftungen oder institutionelle Investoren, die regelmäßige Ausschüttungen benötigen und dafür bewusst ein Kreditrisiko in einer Region oberhalb klassischer Staats- oder Investment-Grade-Anleihen eingehen.

Der Fonds ist aufgrund seiner bisherigen Historie in Risikoklasse 2 auf einer Skala von 1 (sehr geringes Risiko) bis 7 (sehr hohes Risiko)

Ertragsorientiert und erfolgreich seit Auflage: FU Fonds Bonds Monthly Income



Quelle: Morningstar Direct, Zeitraum: 08.07.2019 – 03.09.2026

eingeeordnet. Weniger geeignet ist der Fonds für sicherheitsorientierte Anleger, die Wertschwankungen ausschließen möchten, oder für Anleger, die eine jederzeitige Rückzahlung zum Nennwert erwarten. Auch die monatliche Ausschüttung ist kein Ersatz für eine Garantieverzinsung. Der Fonds sollte als ertragsorientierter Rentenbaustein innerhalb eines diversifizierten Gesamtportfolios verstanden werden und nicht als Festgeldersatz.

Die Ergebnisse (Stand 04.09.2026)

Seit Jahresbeginn kann der Fonds um 2,5 % zulegen, über 12 Monate +3,11 %, über 3 Jahre +23,1 % und über 5 Jahre steht ein Plus in Höhe von 19,2 %. Die Volatilität entspricht mit 3,88 % (1 J.), 3,25 % (3 J.) und 5,18 % (5 J.) in etwa der des Peergroup-Durchschnitts (Rentenfonds Unternehmensanleihen höherverzinst/Europa/ Euro). Innerhalb seiner Peergroup erreicht der Fonds die Bestnote mit 5 von 5 Sternen bei Morningstar und belegt damit seine Outperformance.

Das Interview mit Norbert Schmidt zum FU Fonds Bonds Monthly Income

DFA Wie wird die Ausschüttungspolitik bei steigenden Ausfallraten, sinkenden Kupons oder einer längeren Phase schwacher Anleihemärkte geschützt?

Norbert Schmidt Die einzige langfristig entscheidende Gefahr für die Ausschüttungspolitik sind steigende Ausfallraten. Um dieses Risiko zu begrenzen, werden sich kritisch entwickelnde Positionen aktiv gemanagt (Teil- bis Komplettverkauf), Ausschüttungsreserven werden aufgebaut: Für das Jahr 2025 wurden nur 3,70 Euro pro Anteil ausgeschüttet, der Ertrag lag bei 4,49 Euro pro Anteil, die Ausschüttungsquote liegt bei ca. 82 % und damit deutlich unter 100 %, und Kursgewinne werden konsequent realisiert, um mittel- bis langfristig zinstragende Substanz aufzubauen.

Sinkende Kupons klingen zunächst nach einer Gefahr. Gleichzeitig würden Zinsrückgänge zu signifikanten Kursgewinnen führen. Mittels Gewinnmitnahmen und Reinvestitionen würde jedoch der Zinsertrag weitgehend konstant gehalten werden können.

Eine längere Phase schwacher Anleihemärkte muss unterschieden werden zwischen realwirtschaftlicher Krise wie zu Corona im Jahr 2020 und finanzwirtschaftlicher Krise wie der Zinswende in den Jahren 2022/23. Beide Szenarien sind nachweislich handhabbar. Wichtig ist, dass bei schwachen Märkten weiterhin ein aktives Handeln, sprich eine Umschichtung von schwächeren zu stärkeren Emittenten, möglich ist. Innerhalb des Portfolios haben wir Umschichtungen vorgenommen, um nur diejenigen Emittenten im Portfolio zu haben, die auch bei den neuen Marktbedingungen bestehen können.

DFA Gab es in der Fondshistorie einen Ausfall/Default?

Norbert Schmidt Toi, toi, toi... nein.

DFA Welche Mindestanforderungen gelten neben dem Kapitaldienstpotenzial eines rechnerischen Zinssatzes von 10% für Bilanzqualität, Liquidität und Refinanzierung eines Emittenten?

Norbert Schmidt Neben dem Kapitaldienstpotenzial – „Cash is King“ – werden qualitative Kriterien wie Wachstumsausblick, Konjunkturresistenz und Zinssensitivität des Geschäftsmodells, aber auch Gesellschafterstruktur, Managementqualität und Governance analysiert und bewertet. Bei den qualitativen Kriterien dürfen keine Red Flags bestehen.

DFA Wie groß darf das Exposure zu einzelnen Emittenten, Branchen oder Ländern werden, und wie werden Korrelationen zwischen verschiedenen Schuldnern berücksichtigt?

Norbert Schmidt Einzelne Emittenten dürfen üblicherweise nicht mehr als 3 % des NAV ausmachen. Korrelationen zwischen einzelnen Schuldnern resultieren üblicherweise aus Branchenzugehörigkeiten. Bezüglich der Branchen gibt es keine festen Quoten. Die am höchsten gewichteten Branchen sollen höchstens 10-15 % des Portfolios ausmachen. Wir legen Wert darauf, dass die Konjunkturresistenz des Gesamtportfolios zum aktuellen Makro Umfeld passt.

Wichtig ist noch einmal zu betonen, dass das Fondsmanagement einem Bottom-Up-Ansatz folgt. Einzelne Anleihen werden selektiert, sofern aus Portfolio-Gesamtsicht nichts dagegenspricht.

DFA Welche Kriterien führen bei einer Buy-and-Hold-Position zu einem vorzeitigen Verkauf?

Norbert Schmidt Es gibt zwei Verkaufsszenarien: Der Emittent nimmt eine schlechte fundamentale Entwicklung, die voraussichtlich nicht überwunden werden kann. Dann greifen wir ein und begrenzen Verluste. Oder: Der Emittent nimmt eine über Erwartung liegende positive fundamentale Entwicklung, sodass Kurssteigerungen dazu führen, dass die verbleibende Rendite unattraktiv ist und wir in ertragsreichere Titel umschichten.

DFA Wie beurteilt das Management das aktuelle Verhältnis von High-Yield-Spreads, Ausfallrisiken und Zinsniveau, und wo liegen derzeit die attraktivsten Segmente im europäischen Kreditmarkt?

Norbert Schmidt Kurz gesagt: Die Spreads sind zwar historisch niedrig, die Ausfallrisiken sind aber höchstens durchschnittlich, also moderat, und das Zinsniveau ist äußerst attraktiv. Wir sehen den aktuellen Markt weiter als Kaufgelegenheit. Selbst Anleihen aus dem BB-Bereich weisen weiterhin einen Spread von nahezu 200 Basispunkten, also fast +2 % p.a. gegenüber Investment-Grade-Anleihen auf, bei einem langfristigen Ausfallrisiko von ca. 4 % über 3 Jahre und einem Loss Given Default von 50 %. Die Investoren im BB-Bereich handeln also weiterhin sehr rational, da das Ausfallrisiko $(4\% / 3 \times (1-LGD)) = \text{ca. } 70 \text{ Basispunkte p.a.}$ deutlich überkompensiert wird.

Wir selbst finden den Bereich B+ und B gerateter Anleihen noch spannender, da hier noch attraktivere Gesamtrenditen erzielbar sind. Weiterhin sind gerade im aktuellen Umfeld variabel verzinsliche Anleihen ein nicht zu unterschätzender Stabilisator im Portfolio und verfügen öfter über Prämien von 3 % und mehr über 3-Monats-Euribor.

DFA Sie fokussieren sich auf europäische High Yield Anleihen. Welche Art von Anleihen finden ebenfalls Berücksichtigung im Portfolio, und in welcher Gewichtung werden diese in aller Regel allokiert bzw. bis zu welcher maximalen Höhe?

Norbert Schmidt Wesentliche Beimischungen sind: Nordic High Yield 10-20 % (aktuell 17 %), Hybridanleihen 5-15 % (aktuell 14 %) und Wandelanleihen, sofern die Ertragskraft des Portfolios derart niedrig verzinsten Titel zulässt. Letztere sind derzeit mit rund 6 % gewichtet, im Wesentlichen sind das Redcare und DocMorris; beide Positionen sind in den Top 10 enthalten.

DFA Der US High Yield Markt ist mit Abstand der liquideste, am tiefsten gehandelte und größte HY-Markt. Warum der Fokus nur auf Europa? Gibt es ausreichend Opportunitäten, sodass Sie auch ohne den US-Markt die Renditeziele erreichen können oder beschneiden Sie sich damit ein Stück weit in Punkto Performance?

Norbert Schmidt Der US High Yield-Markt ist etwa 3-4 mal so groß wie der europäische High Yield-Markt. Nach unserer

Einschätzung erfordert die Bearbeitung des US-Marktes separate Research-Kapazitäten. Wir sehen derzeit keine Wachstumsbeschränkungen durch unseren Fokus auf europäische High Yields (immerhin fast 500 Mrd. Euro Emissionsvolumen), die wir als unseren Heimatmarkt bezeichnen.

Nichtsdestotrotz mischen wir selektiv USD- und CHF-Anleihen mit zusammen bis zu 25 % bei. Aktuell halten wir 17 % in Fremdwährungsanleihen. Die Währungsrisiken werden vollständig abgesichert. Wichtig: Unser Fokus auf Europa ist keine Beschneidung der Performance! Die Renditedifferenz zwischen den Währungsräumen entspricht ungefähr den Absicherungskosten. Wären wir im Jahr 2025 nicht 100 % währungsgesichert gewesen, wäre die Fondspersormance signifikant schlechter gewesen. Gleichzeitig hätte die Korrelation zum Vergleichsindex massiv gelitten.

Fazit

Die Heemann Vermögensverwaltung AG bietet mit dem **FU Fonds Multi Asset Fonds** und dem **FU Fonds Bonds Monthly Income** zwei unterschiedliche, sich sinnvoll ergänzende Anlagelösungen an.

Beim Multi Asset Fonds überzeugt die hohe Flexibilität: die Möglichkeit, die Aktienquote flexibel an das Marktumfeld anzupassen und bei erhöhten Risiken zusätzlich Liquidität aufzubauen oder Futures zur Teilabsicherung einzusetzen. Die Maßnahmen im Sommer 2026 verdeutlichen, dass das Fondsmanagement seinen Anspruch, Vermögen nicht nur aufzubauen, sondern auch zu bewahren, im Investmentprozess konsequent umzusetzen versucht.

Der Rentenfonds bietet demgegenüber einen ertragsorientierten Ansatz mit monatlicher Basisausschüttung und einem klaren Fokus auf die laufende Verzinsung. Die breite Diversifikation, die Begrenzung einzelner Emittentenpositionen und die intensive Analyse der Kapitaldienstfähigkeit bilden wichtige Elemente des Risikomanagements. Dennoch handelt es sich nicht um einen defensiven Festgeldersatz.

Insgesamt stellen die beiden Fonds Anlagelösungen für Anleger dar, die aktives Management und eine Abweichung von starren Indexvorgaben bewusst bevorzugen. Entscheidend bleibt, dass beide Investments im Zusammenhang mit dem individuellen Anlagehorizont, der persönlichen Risikobereitschaft und einem ausreichend diversifizierten Gesamtportfolio gesehen werden sollten.

Kontakt zur Fondsgesellschaft

Sabine Knee · Heemann Vermögensverwaltung AG

Nino-Allee 12 · 48529 Nordhorn

sabine.knee@heemann.org · +49 151 46340261

Bis zur kommenden Ausgabe verbleiben wir
herzlichst

**„Wenn du alles ausgeschlossen hast,
was unmöglich ist, muss das,
was übrig bleibt, die Wahrheit sein –
egal, wie unwahrscheinlich sie klingt.“**

Sherlock Holmes

Michael Bohn

Markus Kaiser

Werner Lang

DER FONDS ANALYST ist ein zweimal monatlich erscheinender Informationsdienst für professionelle Investmentstrategien in internationalen Aktien-, Renten- und Spezial-Fonds. Herausgeber ist die Greiff Research Institut GmbH, ein Analyseinstitut für fonds-basierte Anlagestrategien. Geschäftsführer: Markus Kaiser, Werner Lang. Verantwortlicher Redakteur: Michael Bohn, Leitung Fondsanalyse und Redaktion (ViSdP) • weitere Redakteure: Werner Lang, Markus Kaiser Herausgeber: Greiff Research Institut GmbH, Munzinger Str. 5a, D-79111 Freiburg i.Br. • Geschäftsführer: Markus Kaiser, Werner Lang • HRB 715980 • USt.-Id.-Nr.: DE815685325 • Tel. 0761/76 76 95 0, Fax: 0761/76 76 95 59. Der Abonnementpreis beträgt EUR 12,- inkl. MwSt. pro Ausgabe (EUR 144,-/ halbjährlich)

Disclaimer: Die in diesem Brief veröffentlichten Angaben beruhen auf Quellen, die wir als seriös und verlässlich einschätzen. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationsquellen kann nicht übernommen werden. Weder unsere Musterdepots noch Einzelanalysen zu bestimmten Wertpapieren stellen eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder derivativen Produkten dar. Der Newsletter darf deshalb nicht als persönliche oder auch allgemeine Beratung aufgefasst werden, da darin lediglich die subjektive Meinung des jeweiligen Autors reflektiert wird. Leser, die auf Grund der in diesem Newsletter veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen, handeln vollständig auf eigene Gefahr und sollten sich in jedem Fall von ihrer Haus- bzw. Depotbank beraten lassen, inwieweit die vorgestellten Anlagen zum persönlichen Risikoprofil passen. Dieser Newsletter kann diese Beratungsfunktion nicht übernehmen. Des Weiteren können Herausgeber, Autor oder nahestehende Dritte Longpositionen in den besprochenen Anlagen eingegangen sein. In diesem Fall liegt ein Interessenkonflikt im Sinne der Marktmissbrauchsverordnung EU Nr. 596/2014 vor, den wir unten offenlegen. Bei den analysierten Wertpapieren oder derivativen Produkten handelt es sich um Anlagen mit überdurchschnittlichem Risiko. Insbesondere bei Optionsscheinen oder Auslandsaktien besteht das Risiko eines Totalverlustes. Eigenverantwortliche Anlageentscheidungen im Wertpapiergeschäft darf der Anleger deshalb nur bei eingehender Kenntnis der Materie in Erwägung ziehen. Weitere Details im Hinblick auf bestehende Risiken sowie weitere bestehende Eigenpositionen werden im ausführlichen Disclaimer unter der Internetadresse www.derfondsanalyst.de/eigenpositionen offengelegt. Mit dem Bezug dieser Information erkennt der Leser diesen Disclaimer an und stellt den Herausgeber von allen Haftungs- und Gewährleistungsansprüchen frei.